

Der pakistanische Journalist Iftekhar A. Khan fordert Obama auf, die US-Angriffskriege nicht länger mit dem von der Bush-Administration erfundenen Gespenst Al-Qaida zu begründen.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 084/09 – 12.04.09**

Beerdigt endlich das Gespenst Al-Qaida!

Von Iftekhar A. Khan.

INFORMATION CLEARING HOUSE, 09.04.09

(<http://informationclearinghouse.info/article22383.htm>)

Diejenigen, die vorhergesagt haben, Barack Obama sei seinem Vorgänger in mancher Hinsicht sehr ähnlich, lagen ganz richtig – zumindest was die neue Afghanistan-Strategie angeht (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP07309_300309.pdf). Obama hat genau so oft über den 11.9. und Al-Qaida gesprochen, wie das George Bush und seine neokonservativen Hintermänner getan haben. Obamas angekündigte Truppenverstärkung, mit der er die demoralisierten NATO-Streitkräfte in Afghanistan anspornen will, zeigt seine Entschlossenheit, Al-Qaida zu eliminieren und den Widerstand der Taliban zu brechen. Dabei ist Al-Qaida nach dem 11.9. von Bush erfunden worden, und Obama hat sich jetzt entschieden, sie einfach beizubehalten, mit dem einzigen Unterschied, dass er die Floskel vom "Krieg gegen den Terror" vermeidet. Al-Qaida ist nichts Reales, es ist eine Philosophie des Widerstandes. Wenn sie eine real existierende Organisation wäre, hätte die US-Tötungsmaschinerie sie schon längst ausgelöscht.

Wer klammert sich an diese Philosophie? Alle, die sich der Anwesenheit fremder Truppen auf ihrem Boden widersetzen, gehören zu ihren Anhängern. Ob man sie Al-Qaida zuordnet, sie Nationalisten oder Söhne des (eigenen) Bodens nennt, ist nicht von Bedeutung. Millionen, die dieser Philosophie anhängen, sind überzeugt, dass es keine Organisation Al-Qaida gibt oder jemals gegeben hat. Sie sind auch davon überzeugt, dass das Gespenst Al-Qaida nicht an den Anschlägen am 11.9. und an der Zerstörung der Zwillingstürme beteiligt war, weil das ein Insider-Job gewesen ist. Die Zwillingstürme wurden, wie vorher geplant, mit einer kontrollierten Sprengung zerstört, durch systematisch angeordnete Sprengladungen, die Wochen vor dem Einschlagen der entführten Flugzeuge platziert worden waren. Die Kollision der Flugzeuge mit den Türmen und deren Stockwerk auf Stockwerk erfolgreicher senkrechter Einsturz innerhalb ihrer Grundrisse haben nichts miteinander zu tun. Keine noch so massive Einwirkung von außen konnte den Zusammenbruch der Betontürme verursachen, der sich so vollzogen hat, als seien sie beim Spielen aus feuchtem Sand geformt worden.

Wenn sofort nach dem Ereignis und nicht erst 441 Tage später eine ernst zu nehmende Untersuchung stattgefunden hätte, wären die Ursachen für den Einsturz leicht zu ergründen gewesen. Barrie Zwicker hat in seinem Buch "Towers of Deception" (Türme der Irreführung, Originalausgabe zu beziehen über amazon.de), behauptet, mehr als die Hälfte der New Yorker glaube mittlerweile, dass der 11.9. ein Insider-Job war; das Weiße Haus hätte vorher Kenntnis davon gehabt oder sei sogar in irgendeiner Form daran beteiligt gewesen. Al-Qaida hätte vielleicht die Flugzeuge entführen und in die Türme steuern können, aber wie soll sie die Sprengung der Gebäude arrangiert haben? Die Bush-Administration konnte keine plausible Antwort auf eine der wichtigsten Anschuldigungen geben. Ihre Kritiker konnten aber zahlreiche Beweise für ihre gegenteiligen Behauptungen liefern. Wurden die Stahlträger im Gewicht von Millionen Tonnen deshalb so schnell und unter

Verletzung von Bundesgesetzen ins Ausland verschifft, weil verräterische Spuren beseitigt werden mussten? Durch chemische Untersuchungen an Stahlträgern und Trümmern wäre mit Sicherheit zu überprüfen gewesen, ob der Einsturz durch Sprengungen oder durch den brennenden Treibstoff der Verkehrsflugzeuge verursacht wurde, wie in der offiziellen (Einsturz-)Theorie behauptet wird.

Die Mainstream-Medien der USA veröffentlichten nur aberwitzige Thesen zur Stützung der offiziellen Version, ohne auf die Argumente der Kritiker einzugehen; damit gaben sie ihre unmoralische Beteiligung an der Unterdrückung der Wahrheit zu. Wenn die Medien ebenso intensiv nach den Hintergründen des 11.9. geforscht hätten, wie sie es taten, als sie die Affäre Bill Clintons mit Monica Lewinsky ausschachteten, hätten sie sicher Hinweise auf die tatsächliche Ursache für die Zerstörung der Zwillingstürme gefunden.

Die von den Medienkonzernen verbreitete Behauptung, Al-Qaida sei für den Angriff auf die Supermacht verantwortlich gewesen, ist ein Betrug historischen Ausmaßes. Sind der Reichstagsbrand in Deutschland vor dem Überfall auf Europa und die Zerstörung der Zwillingstürme in den Vereinigten Staaten vor dem Überfall auf Afghanistan nicht von verblüffender Ähnlichkeit? (Der Reichstagsbrand wurde den Kommunisten angelastet und lieferte u. a. den Anlass für ihre Verfolgung und das faktische KPD-Verbot.) Für viele Europäer ist Bush der Hitler des 21. Jahrhunderts. Obama wäre gut beraten, wenn er sich von diesem Image distanzieren und seine Strategie für Afghanistan und Pakistan neu definieren würde.

Die Niederlage beschönigend, hatte Bush in seinem letzten Jahr im Amt gesagt: "Wir werden den Krieg in Afghanistan nicht gewinnen." Obama hat Bushs verlorenen Krieg geerbt. Anstatt die Strategie seines Vorgängers zu bewerten und die Ursachen des Misserfolgs zu ergründen, hat er sich nur dafür entschieden, mehr Truppen zu entsenden. Er irrt sich, wenn er denkt, seine Truppenverstärkung könnte den NATO-Streitkräften helfen, die Kontrolle (über Afghanistan) zu gewinnen; er begreift nicht, dass er damit nur ein Anwachsen des Widerstands verursachen wird. Mehr Soldaten werden nur mehr Tote auf beiden Seiten bringen. Truppen können niemals einen Volksaufstand unterdrücken.

Deshalb können Militäraktionen in den Stammesgebieten und der Einsatz von Spezialeinheiten den Widerstand auch nicht brechen, weil er – wie eingangs schon gesagt wurde – von einem amorphen (Volks-)Körper ausgeht und von einer Philosophie des Widerstands getragen wird, für die Amerikaner die Bezeichnung Al-Qaida bevorzugen. Keine noch so gängelnd geführte Armee kann gegen das eigene Volk erfolgreich sein. (Hier spricht der Autor die von Obama geforderten Militäroperationen der pakistanischen Armee gegen Aufständische in der Grenzregion zu Afghanistan an.)

Wir erleben jetzt die peinlichen Situation, dass die Vereinigten Staaten die Armee und den (Militär-Geheimdienst Inter Services Intelligence) ISI bezichtigen, mit den Taliban unter einer Decke zu stecken. Stellen Sie sich das vor! Unter Musharraf haben die beiden Organisationen gegen Belohnung noch Terrorverdächtige an die Vereinigten Staaten ausgeliefert; das hat Musharraf gerade in seiner Autobiographie "In Line of Fire" (In der Feuerlinie) zugegeben. Er hat das in einem schrecklichen Durcheinander befindliche Land verlassen und sich auf eine Vorlesereise ins Ausland begeben. Dabei fragt man sich, wer sich seine hochtrabenden Sprüche überhaupt anhören will. Die gegenwärtige Situation ist mit nur einem Wort zu beschreiben: erbärmlich!

Der US-Krieg gegen die Taliban und Al-Qaida hat einen Krieg zwischen den Klassen ausgelöst und Antiamerikanismus hervorgerufen. Die unteren Schichten des verarmten und misshandelten (pakistanischen) Volkes stehen auf der einen Seite und einer Hand voll gut geschmierter Regierungsvertreter auf der anderen. Deshalb richteten sich die Terrorangriffe

auch gegen die US-hörige Staatsmacht und nicht gegen das Volk. Das ist zu seinem Unglück ins Kreuzfeuer geraten.

Der Autor ist ein unabhängiger Kolumnist und zu erreichen unter pinecity@gmail.com . Dieser Artikel wurde zuerst in der Zeitung THE NATION in Pakistan veröffentlicht.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern versehen. Auch in der Bundesrepublik halten immer noch zu viele Menschen das Märchen von den Al-Qaida-Terroristen, die für die Anschläge am 11. September 2001 verantwortlich sein sollen, für die reine, unumstößliche Wahrheit. Daran schuld sind vor allem die deutschen Massenmedien, die immer noch und fast ausnahmslos die längst unhaltbar gewordenen Erklärungsversuche der Bush-Administration verbreiten, die auch Obama ungeprüft übernommen hat.

Warum glauben Bundesbürger/innen, die mit Wissen und Billigung der US-Regierung um viel Geld betrogen wurden, immer noch an das Gespenst Al-Quaida, das den gleichen betrügerischen Hirnen entsprungen ist, weil sie einen Anlass für die völkerrechtswidrigen US-Angriffskriege in Afghanistan und im Irak konstruieren mussten?

Wann werden deutsche Journalisten endlich zugeben, dass auch sie sich täuschen ließen und einem der schändlichsten Betrugsmanöver aller Zeiten aufgesessen sind? Man könnte aber auch fragen, wie viele das überhaupt nicht wollen, weil sie in irgendeiner Form von der fortgesetzten Verbreitung der offiziellen US-Lügenstory profitieren.)



Bury Al-Qaeda Ghost

By IFTEKHAR A. KHAN

April 09, 2009 "Information Clearing House" -- Those prophesying that Barack Obama in many ways would be similar to his predecessor were right on the spot if his recent speech on Afghanistan is to guide us. He has incessantly talked about 9/11 and Al-Qaeda as indeed did his predecessor, George Bush and his neocon cabal. Obama's proposed surge in troops to bolster demoralised NATO forces in Afghanistan shows his determination to eliminate Al-Qaeda and Taliban resistance. Bush invented Al-Qaeda in the aftermath of 9/11 and Obama has decided to stick to it with the only difference that he has discarded the use of the term War On Terror. Al-Qaeda is in fact nebulous; it is a philosophy to resist. Had it been an organised body, the US killing machine would have snuffed it out long ago.

Who adhere to this philosophy? Those resisting the presence of foreign forces on their soil are its followers. Call them Al-Qaeda, nationalists, or sons of the soil; it is of little consequence. Millions that follow the philosophy are sure that no such thing as Al-Qaeda exists or it ever existed. They are sure that the Al-Qaeda ghost had no role in 9/11 and destruction of Twin Towers because it was an inside job. The Twin Towers were brought down by design, by demolition, by systematically placing detonating devices weeks before the hijacked planes struck. Collision of planes with the towers and their pancake collapse within the perimeters were two different issues. No outside collision however massive in magnitude could cause the collapse of the concrete towers to heap on to the ground as if they were toys made of pulp and sand.

Were a serious inquiry held immediately after the event and not 441 days later, it would have easily established the causes of the collapse. Barrie Zwicker in his book, Towers of Deception, claims that more than half of the New Yorkers believe 9/11 was an inside job;

the White House had prior knowledge of it or was in some way complicit. If Al-Qaeda managed to hijack the planes to crash them against the towers, how did it manage to arrange detonation of the buildings? Bush administration failed to provide a plausible answer to one of the most important allegations. In fact, evidence to the contrary is aplenty. Specifically, how millions of tons of steel bars, to obliterate telltale marks, violating federal laws, were quickly shipped abroad. Chemical analysis of the bars and debris could have provided crucial evidence whether the damage had occurred by detonation or by burning airliners' fuel as the official theory propounded.

Mainstream US media published stories skewed in favour of the official version, without highlighting views of the detractors, which was a manifestation of its unethical involvement in the cover up of the truth. Had the media probed as deep into 9/11 as it did to dig out Bill Clinton-Monica Lewinsky affair it would have surely found the clues to Twin Towers' destruction.

To claim through corporate media that Al-Qaeda was responsible for the attack on the superpower is an unqualified fraud in history. Is not the similarity between gutting of the Reichstag in Germany before invading Europe and destruction of Twin Towers in the US before invading Afghanistan striking? Many in Europe have called Bush 21st century's Hitler. Obama would do well to distance himself from that image by reassessing his Afpak strategy.

Wrapping defeat in euphemism, Bush in his last year in office had said: "We are not winning war in Afghanistan." Obama has inherited Bush's losing war. Instead of reappraising the past strategy to determine the causes of failure, he has decided to inject more troops. Quite erroneously, he thinks troop surge will help NATO forces to gain control, without realising that it will in fact cause an upsurge in resistance. More exposure of troops will result in more killing on both sides. Troops can never control popular uprising of the people.

Therefore, army action in Fata and Swat has not been able to put down the resistance because it was against, as said earlier, an amorphous body - philosophy of resistance, which the Americans prefer to call Al-Qaeda. No army however well laced succeeds against its own people.

We now face the predicament of US blaming the army and the ISI for colluding with Taliban. Imagine! Same network under Musharraf had handed over terror suspects to US in return for bounty, which he confessed in his book In line of fire. Leaving the country in a horrible mess, he has quietly slipped abroad on a lecturing tour. Who would listen to his pearls of wisdom, one wonders. However, there is only one word to describe the present situation: pathetic.

US war against Taliban and Al-Qaeda has triggered a class war and anti-Americanism. Lower layers of the impoverished people, maltreated by the system, are on one side and a handful in well-greased positions of authority on the other. That's why the terror attacks are directed against the state authority, which sides with US designs, and not against the common people. Hoi Polloi are by misfortune caught in the crossfire.

*The writer is a freelance columnist - E-mail: pinacity@gmail.com
This article was first published at The Nation. Pakistan*

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern